# Gemeindemagazin

der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg

Weihnachten
2013

# Inhaltsverzeichnis


2 Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINER TEIL:

3 Besinnung
5 Adventsfenster
6 Musik und Texte im Advent; Neujahrsempfang
7 Seniorenkreis
8 Gottesdienstplan

BEZIRK CHRISTUSKIRCHE

10 Einführung von Pfarrer Dreyer
11 Anderer Gottesdienst
13 Offene Kirche
14 Wetterhahn wohnt im warmen Wohnzimmer

BEZIRK ERLÖSERKIRCHE

15 Karibuni!“ – Herzlich willkommen!
16 Hinweise und Ankündigungen
17 Mädchenkreis im Oestertal

BEZIRK MARTIN-LUTHER-KIRCHE

18 Rückblick auf Erntedank
19 Weihnachten im Schuhkarton
20 Kinder- und Jugendbücherei
21 Gemeindepraktikantin machte Praxiserfahrungen

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

22 Neues Kindergartenjahr und Minikirche

KINDER- UND JUGENDARBEIT

23 Wie kann ich dich empfangen? – Jugendgottesdienst

KIRCHENMUSIK

24 Kreisbläsertage in der Christuskirche
25 Musik im Advent; Benefizkonzert für die Christuskirche
26 Herzliche Einladung zur Mitwirkung

DIAKONIE

27 Halle für Alle

AMTSHANDLUNGEN

28 Taufen und Trauungen
29 Beerdigungen

30 Impressum, Kontaktadressen und Ausblick


Ausblicke | Rückblicke | Hinweis | Infos | News | Christuskirche | Erlöserkirche | Martin-Luther Kirche | Kinder | Kirchenmusik Diakonie | Infos

## Warten auf eine Stippvisite?

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn Sie diesen Gemeindebrief erhalten, sind wir in der Adventszeit 2013 angekommen. Advent = Erwartungszeit und Wartezeit auf das Weihnachtsfest. Schon in den letzten Wochen haben uns die Vorzeichen erreicht: Dominosteine und Weihnachtsgebäck in den Geschäften, die Arbeitsverdichtung in den Betrieben und die Klassenarbeiten in den Schulen, die Spendenbitten und Spendengalas... Auch die Liste der Einladungen wächst. Und wir sind mittendrin in dieser Zeit, mitgerissen oft, um Ruhe suchend und oft genug auch sehr zerrissen in diesem „Theater", wie manche meinen.

Viele erinnern sich gerne und dankbar an die Adventszeit als Kinder. Da hat sich eine erwartungsvolle Spannung aufgebaut und sie wuchs immer mehr bis zur Erfüllung am Heiligabend. Auch unsere Kinder erleben das ansatzweise heute noch. Und wir als groß gewordene Kinder? Mir scheint es fast so, dass wir und unsere ganze Gesellschaft immer mehr verlernen, bewusst den Advent als Erwartungszeit zu leben und zu pflegen. So eine Wartezeit kann ja auch schmerzhaft sein und diese unerfüllte Zeit kann unerträgliche Spannung bedeuten. Doch das hat seine Zeit und schenkt uns am Ende die Erfahrung von Erlösung und Entspannung im wahrsten Sinn des Wortes.

Deswegen hat Gott uns solche Wartezeiten geschenkt. Maria musste etwa neun Monate warten auf den geschenkten Sohn. Das Volk Israel wartete auf den Erlöser viele Jahrzehnte...
Und wir dürfen Advent feiern als Wartezeit mit wachsender Spannung über knapp vier Wochen, um uns auf Weihnachten einzustellen. Vom Wesentlichen sind wir allerseits dann doch oft genug weit weg. So viele Eindrücke erreichen uns in den Wochen und wir sind empfindsamer für ALLES um uns herum. Die adventliche Atmosphäre nimmt uns gefangen und manchmal erreicht sie uns auch „pünktlich". Im schlimmsten Fall funktionieren wir nur noch in der Terminfülle und der Advent rauscht vorbei.

Das Bild der Bushaltestelle, die als komfortables Wartezimmer ausgestattet wurde, habe ich vor einigen Wochen wahrgenommen und es hat mich beeindruckt. Ist es ein Nichtsesshafter, der aus seiner Situation das Beste gemacht hat? Oder wohnt dort ein humorvoller Zeitgenosse, der Wartezeit wörtlich genommen und sich

eingerichtet hat? Den Hintergrund dieses ungewöhnlichen Warteraums kenne auch ich nicht. Aber so sollte doch die Erwartungszeit sein: mal innehalten und Platz nehmen, nicht alles vorbei rauschen, sondern wirken lassen!
Sich Zeit nehmen für das Licht in der Dunkelheit – ja, auch an die Deckenlampe hat der Unbekannte gedacht. Das Fahrrad für kleine und große Ausflüge steht im Hintergrund.

Einen gemütlichen Sessel hat er sich dort positioniert, wo er die Anfahrt und Abfahrt der Busse und die Menschen beobachten kann. Für seine Gäste, die mal bleiben wollen, hat er die Standard-Bank aus Stahldraht mit einer wärmenden einladenden Decke versehen...

In der Adventszeit wünsche ich uns allen solche Momente: Momente der Ruhe und der Besinnlichkeit, Momente unverhoffter Begegnungen und Momente, wo die Eindrücke wirken können. Denn was wir erwarten als Christinnen und Christen, ist nichts mehr oder weniger als Gottes Sohn, der uns erlösen will. Er will unter uns groß werden, die Perspektive des ewigen Lebens öffnen und uns schon in unserer Zeit hier als Gäste auf der Erde den Geschmack des ewigen Lebens in der Beziehung zu Gott zeigen. So könnte sich das Gesicht der Welt verändern, wenn wir uns darauf einlassen und ihn wirken lassen an uns und mit uns!
Alljährlich aber feiern wir das Weihnachtsfest als eine Art Zwischenstation vor dem Jahreswechsel.
Wir lassen ihn mit den Weihnachtsmaterialien samt Krippe mal auf ein paar Tage bei uns sein, als Stippvisite sozusagen. Und danach läuft alles, selbstkritisch gesagt zu vieles, wieder wie gehabt in alt bekannter Weise und ohne Veränderungen... bis zum nächsten Weihnachtsfest.

Was aber könnte wohl geschehen, wenn wir diesen kleinen erwarteten Jesus in unserem Leben groß werden lassen und die Grundeinstellung gewinnen, nach Weihnachten ist vor Weihnachten? Dann könnte deutlich werden, dass „Jesus = zu deutsch: Gott hilft“ bei ihm und für uns ein Name und Programm bedeuten könnte. Dann könnte diese Lebenssicht und Grundeinstellung unser Leben und unsere Welt verändern! Aber wir denken und fürchten, dass wir doch nur träumen? Reicht unser Tatendrang und die Fantasie nicht aus? Wohl nicht, wenn

Jesus nicht nur zur Stippvisite oder als Gast für ein paar Tage kommen muss.
Mit besten Wünschen und herzlichen Grüßen in jedes Haus in freudiger Erwartung gemeinsamer Erfahrungen herzlichst

Ihr Dirk Vetter, Pfr.

# Adventsfenster in der Gemeinde - Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr feiern wir in der evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg zum fünften Mal einen „Lebendigen Adventskalender“. An fast jedem Dezembertag ist ein Fenster so dekoriert, dass die Zahl des Dezembertages gut sichtbar ist. Immer um 18 Uhr treffen sich dann alle, die Lust dazu haben, vor diesem Fenster, singen zwei Lieder, hören eine kleine Geschichte, ein Gedicht oder einen kurzen Gedanken und sprechen ein Gebet. Wie gesagt: alles draußen vor dem Fenster (also warm anziehen!). Danach werden manche Fenstergestalter noch ein heißes Getränk oder ein paar (selbstgebackene) Kekse bereit haben, so dass die Teilnehmenden dann noch so einige Momente gemütlich verweilen (und das geht auch im Dezember!). Das schöne an dieser Aktion ist, dass Gemeinde und Nachbarschaft zusammenfinden, dass es ein kleines Zeichen christlichen Glaubens an der Bürgersteigkante gibt und dass man plötzlich einmal am Tag inmitten der ganzen „Adventshektik“ wirklich zur Ruhe kommt und spürt, was Advent bedeutet.
Herzliche Einladung an alle, vorbeizukommen und mitzuerleben, wie immer mehr Licht die dunklen Dezembertage erhellt. Die Adressen liegen im Gemeindebüro und in den Kirchen sowie Gemeindehäusern aus, und auch die Tagespresse informiert darüber.

An den Sonntagnachmittagen gibt es im Oestertal das Angebot Advent im Tal. Und an den Mittwochabenden um 18 Uhr Musik und Texte im Advent in der Christuskirche.

Andreas Hirschberg, Pfr.

# Musik und Texte zum Advent

Die andere Andacht im Advent:
Besinnliches und Heiteres zur Advents- und Weihnachtszeit
Immer mittwochs im Advent sind Sie um 18 Uhr in die Christuskirche eingeladen. Tanken Sie innerlich auf in dieser für viele doch auch stressigen Zeit.
Wenn Sie einen Einkauf in der Plettenberger Stadt machen, stellen Sie doch die Tüten für eine halbe Stunde ab in der Christuskirche und setzten sich in den mit Lichtern geschmückten Altarraum.
Auszeit, Auftanken, bei adventlicher Musik, Gedichten, Geschichten, Impulsen und Stille im Kerzenschein.
Jeden Mittwoch im Advent um 18 Uhr in der Christuskirche eine kleine Adventsoase für Sie. Auch mit besonderer musikalischen Gestaltung.

Andreas Hirschberg, Pfr.

# Kirchenkabarett auf dem Neujahrsempfang aAUS HEITEREM HIMMEL...

und unerwartet kommt die Einladung zum Neujahrsempfang am 31.01.2014 keineswegs. Denn schon seit 2007 findet dieses Ereignis jährlich statt. Es ist als Dankeschön an alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen unserer Kirchengemeinde gedacht. Wenn Sie der Einladung folgen möchten, melden Sie sich bitte frühzeitig im Gemeindebüro Tel. 2088 oder per email bei **marianne.schmidt@ekgp.de** an.
Die Gästezahl ist aus organisatorischen Gründen auf 180 begrenzt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.
Aus heiterem Himmel“ heißt das dritte Soloprogramm von MICKI WOHLFAHRT. Als Insider beleuchtet er das kirchliche Leben und das Wirken des ach so göttlichen Bodenpersonals. Auch bei „Glaubensprofis“ oder solchen, die sich dafür halten, kann es durchaus passieren, dass Ereignisse wie „aus heiterem Himmel“ auftauchen, die eine ganz besondere Herausforderung darstellen. Lassen Sie sich vom Wittener Künstler mitnehmen in diesen unterhaltsamen „kirchlichen Mickikosmos“ – denn zwischen Himmel und Erde ist viel Platz für ungewöhnliche Geschichten – auch bei der Kirche!

# Seniorenkreis Plettenberg – Gemeindezentrum Christuskirche

Seit vielen Jahren trifft sich nun schon der alle Bezirke übergreifende und ökumenisch besuchte Seniorenkreis unserer Evangelischen Kirchengemeinde. Seit Juli begleitet Pfarrer Dirk Vetter als Seniorenbeauftragter diesen lebendigen lebenslustigen Kreis, zu dem wir alle älteren Gemeindemitglieder herzlich einladen. Treffpunkt ist der Saal im Gemeindezentrum am Kirchplatz, nun donnerstags 14.30–16.30 Uhr.
In diesem Jahr wird noch eine Weihnachtsfeier stattfinden – am Donnerstag, den 12.12. von 14.30–ca. 18.00 Uhr.

Das könnte ein guter Start für Sie sein, bitte melden Sie sich dafür an im Gemeindebüro, Telefon 2088, oder bei Pfr. Vetter (02338-915 654).

Im Jahr 2014 treffen wir uns immer am 2. und am 4. Donnerstag im Monat und laden Sie ganz herzlich ein:

**09.1. Jahresrückblick und Ausblick, Jahreslosung**

**23.1. Winter – eine schöne Jahreszeit; Lichtbilder aus Plettenberg, Erzählungen ....**

**13.2. Faschingsparty ohne Kostümzwang, dazu Lesung**

**27.2. Reisebericht von Frau Just (mit Bildern)**

**13.3. Altbürgermeister Stahlschmidt: Stadtsanierung; lebendiges Gespräch und Dialog**

**27.3. Frühlingslieder Singen mit Frau Neukirch**

## Krankenhaus / Oase

### Krankenhauskapelle

Die Andachten finden am 1. und 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr statt.
Zusätzliche Gottesdienste:
24.12.13, 15.00 Uhr (Heiligabend)
18.04.14, 17.00 Uhr (Karfreitag)

### Oase-Andacht

Ab Januar wieder eweils am 2. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr in der Christuskirche (bitte Tagespresse beachten).

# GOTTESDIENSTPLAN

| | Datum | Christuskirche | Martin-Luther-Kirche | Erlöserkirche | Dreifaltigkeitskirche |
|---|---|---|---|---|---|
| Dezember 2013 | 01.12.13 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl | 14.00 Uhr Pfr. Hirschberg mit Abendmahl | 10.00 Pfr. Auner mit Abendmahl | 08.30 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl |
| | 08.12.13 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 11.15 Uhr Pfr. Hirschberg Familienkirche | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | |
| | 15.12.13 | 10.00 Uhr Thimm mit Taufe | 10.00 Pfr. Vetter | 11.15 Uhr Pfr. Vetter | |
| | 22.12.13 | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg u. KIGA | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Auner | |
| | 24.12.13 Heiligabend | 15.30 Uhr Pfr. Vetter<br>17.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Kantorei<br>23.00 Uhr Pfr. Dreyer Instrumental | 15.30 Uhr Pfr. Hirschberg<br>17.00 Uhr Pfr. Hirschberg | 15.30 Uhr Pfr. Auner<br>17.00 Uhr Pfr. Auner | 17.00 Uhr Salscheider mit Krippenspiel |
| | 25.12.13 | 1. Weihnachtstag | | 10.00 Pfr. Auner | |
| | 26.12.13 | 2. Weihnachtstag | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | | |
| | 29.12.13 | 10.00 Uhr Pfr. Vetter (Zentral) | | | |
| | 31.12.13 | 17.30 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl | 17.00 Uhr Pfr. Hirschberg mit Abendmahl | 14.30 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendm. | 15.30 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl |
| Januar 2014 | 01.01.14 | 18.00 Uhr Pfr. Vetter m. Abendmahl | | | |
| | 05.01.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr. Pfrin. Erbsch | |
| | 12.01.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 11.15 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | |
| | 19.01.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Auner | 11.15 Uhr Pfr. Auner | |
| | 26.01.14 | 11.15 Uhr Pfr. Auner | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Auner | |
| Februar 2014 | 02.02.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer . Abendmahl | 10.00 Uhr Westhoff mit Abendmahl | 10.00 Uhr Pfr. Vetter mit Abendmahl | |
| | 09.02.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 11.15 Uhr Witte – Familienkirche | 10.00 Uhr Witte | |
| | 16.02.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Auner | 11.15 Uhr Pfr. Auner | |
| | 23.02.14 | 11.15 Uhr Pfr. Auner | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Auner | |

# GOTTESDIENSTPLAN

| | Datum | Christuskirche | Martin-Luther-Kirche | Erlöserkirche | Dreifaltigkeitskirche |
|---|---|---|---|---|---|
| März 2014 | 02.03.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl | 10.00 Uhr Pfr. Vetter mit Abendmahl | 10.00 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl | 08.30 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl |
| | 07.03.14 | 15.00 Uhr Weltgebetstag | Zentraler Gottesdienst im | Dietrich-Bonhoeffer-Haus | |
| | 09.03.14 | 10.00 Uhr Pfr. i.R. Plaga | 11.15 Uhr Pfr. Hirschberg – Familienkirche | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | |
| | 12.03.14 | 19.00 Uhr Pfr. Vetter Passionsan. | | | |
| | 16.03.14 | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | 10.00 Uhr Pfr. Auner | 11.15 Uhr Pfr. Auner | |
| | 19.03.14 | 19.00 Uhr Pfr. Auner Passionsan. | | | |
| | 23.03.14 | 11.15 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Auner | |
| | 26.03.14 | 19.00 Uhr Pfr. Hirschberg Passionsan. | | | |
| | 30.03.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | 10.00 Uhr Pfr. Auner | |
| April 2014 | 02.04.14 | 19.00 Uhr Pfr. Dreyer Passionsan. | | | |
| | 06.04.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl / Diamantene Konfirmation | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg mit Abendmahl / Goldene Konfirmation | 10.00 Uhr Pfr. Vetter mit Abendmahl | 08.30 Uhr Pfr. Vetter |
| | 09.04.14 | 19.00 Pfr. Dreyer Passionsandacht | | | |
| | 13.04.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | 11.15 Uhr Pfr. Hirschberg – Familienk. | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg | |
| | 17.04.14 | 19.00 Uhr Pfr. Vetter mit Abendmahl | 19.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendm. | 19.00 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl | |
| | 18.04.14 | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendm. | 10.00 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl | 15.00 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl |
| | 20.04.14 Ostern | 06.00 Uhr Böhler Kirche Pfr. Dreyer | | | |
| | | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer mit Abendmahl | 10.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendm. | 10.00 Uhr Pfr. Auner mit Abendmahl | |
| | 21.04.14 | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | | | |
| | 27.04.14 | 11.15 Uhr Pfr. Dreyer | 10.00 Uhr Pfr. Vetter | 10.00 Uhr Pfr. Dreyer | |

# Feierliche Einführung von Pfr. Rafael Dreyer

Bereits zum 1. August hatte Pfr. Rafael Dreyer seinen Dienst im Pfarrbezirk 1 unserer Kirchengemeinde angetreten; am 8. September wurde er dann feierlich in sein neues Amt eingeführt. Da die Christuskirche an diesem „Tag des offenen Denkmals“ wegen der dort angebotenen Führungen nicht für einen Gottesdienst zur Verfügung stand, war die Gemeinde zu diesem festlichen Ereignis in die Böhler Kirche eingeladen worden. Dieses Gotteshaus erwies sich wegen der großen Anzahl an Sitzplätzen dann auch als sehr gut geeignet für die Veranstaltung.

Neben den Mitgliedern des Presbyteriums sprachen die Pfarrer Dietmar Auner und Andreas Hirschberg sowie Superintendent Klaus Majoress und Pastor Patrick Schnell von der katholischen Kirchengemeinde dem neuen Pfarrer ihre Segenswünsche aus.

Umrahmt wurde der Gottesdienst von den Sängerinnen und Sängern der Kantorei unter der Leitung von Kantorin Liesa-Verena Forstbauer.
„Die Umkehr zum Glauben an Gott ist die Abkehr von der Ichbezogenheit“, sagte Pfr. Dreyer in seiner Predigt. Die Erfahrungen aus seiner ehemaligen Tätigkeit für die italienische Waldenserkirche seien in dieser Hinsicht beeindruckend, da die Unabhängigkeit von materiellem Wohlstand dort deutlicher als in unseren Gemeinden und unserer Gesellschaft gelebt werde, so Dreyer.

Im Anschluss waren die Gottesdienstbesucher zu einem Empfang in das Dietrich-Bonhoeffer-Haus eingeladen.

Hier bestand dann für die Familienangehörigen und die beruflichen Wegbegleiter Gelegenheit, Glückwünsche auszusprechen und sich an persönliche Erlebnisse mit Pfr. Rafael Dreyer zu erinnern.

Zur Stärkung gab es ein reichhaltiges Buffet mit herzhaften und süßen Köstlichkeiten. So konnten die Gäste in gemütlicher Runde noch einige Zeit zusammen mit ihrem neuen Pfarrer und dessen Familie verbringen.

Andreas Diergarten

# Anderer Gottesdienst

„Schreiben Sie doch einfach mal auf, was Ihnen spontan zu Familie einfällt!“ Martina Murschewski und Daniela Meister begrüßen die Gäste am Eingangsportal der Böhler Kirche mit einer kleinen Aufgabe. Manch einer winkt ab, doch den meisten fällt sofort etwas ein. Als der „Andere Gottesdienst“ beginnt, ist die Flipchart voll mit spontanen Einfällen: Ort der Geborgenheit, immer Leben im Haus, Zusammenhalt, Vertrautheit, Ärger und Streit, füreinander da sein, Halt im Leben und vieles mehr. Unter die Notiz „leider auch die Schwiegermutter“ hatte jemand deutlich sein Veto angebracht: „Zum Glück eine Schwiegermutter.“ So unterschiedlich sieht es in den Familien aus.

Sowohl am Eingang als auch immer wieder im Verlauf des Abends gab es die Möglichkeit, sich selbst einzubringen und sich Gedanken zu machen. „Wir möchten Menschen einladen, aktiv zu werden und über sich selbst klar zu werden. Das geht gut in einer freieren Form. Die Gebetsphasen sind freie Phasen und jeder kann selbst wählen“, machte Pfarrer Andreas Hirschberg deutlich. Der Abendgottesdienst verstehe sich als Ergänzung, nicht als Ersatz zum Sonntagmorgen. „Ziel ist es, um diese Uhrzeit mal andere Menschen zu erreichen. Menschen, die mit den klassischen Gottesdienstformen Schwierigkeiten haben“, erklärte der Pfarrer die Idee für das neue Format. Nach einer Bilderpräsentation mit biblischen und heutigen Familienszenen, einigen Liedern und persönlichen Gedanken des Mitarbeiterteams zu dem Thema schwärmten die Gottesdienstbesucher in der ganzen Kirche aus, um die verschiedenen Gebetsangebote wahrzunehmen. Gott zu danken, war am Altar durch Blumen möglich, ihn um etwas zu bitten mittels Teelichtern am Taufbecken.

Wer wollte, konnte sein Gebet auf einen Zettel schreiben und an das Holzkreuz auf der Empore heften. Pfarrer Rafael Dreyer erklärte weitere Stationen: „Mal zu äußern, was man zum Thema Familie loswerden will, über die eigene Position in der Familie nachdenken, Gott seine schwierigen Erfahrungen und Verletzungen bringen und Trost empfangen.“ Das Mitarbeiterteam hatte sich verschiedene kreative Gebetsformen überlegt und mit liebevollen Hinweisen sowie anschaulichen Symbolen versehen: „Welche Wüstenerfahrung machen Sie gerade in Ihrem Leben? Nehmen Sie hier Ihren Stein und legen Sie ihn am Kreuz ab.“ Oder: „Hier können Sie Ihre Traurigkeit in Form einer Glasträne in die Schale legen.“ Auch die Station „Segnung und Salbung“ war ein starker Anziehungspunkt. „Das hat vielen gut getan und war ihnen wichtig und wertvoll, diese kleine symbolische Stärkung zu erfahren“, sagte Hirschberg.

In seiner Kurzpredigt brachte er zum Ausdruck, dass Jesus Christus uns ein großartiges Geschenk mache, nämlich zu seiner Familie gehören zu können. „Die, welche Christus als Zentrum ihres Lebens haben, die gehören zu seiner Familie. Da wird nicht nach Herkunft, Beruf oder Familie gefragt“, betonte der Pfarrer. Mit Gott könne man auf Augenhöhe sprechen. „Jesus sagt selbst, wir dürften Papa zu Gott sagen“, machte Andreas Hirschberg die Beziehungsebene, die man zu Gott haben kann, deutlich. Im Anschluss blieben noch viele Gäste zum Essen und nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Termin für den nächsten Gottesdienst dieser Art steht noch nicht fest, dafür aber das Konzept: Auch beim nächsten Mal soll es wieder Gebetsstationen geben.

Text u. Fotos: M. Winkemann

# Offene Kirche – Christuskirche

Die Saison der Offenen Kirchen ist mit dem 30. September beendet. Renate Martin-Schröder und Renate Chowanetz, die die Christuskirche betreuten, blicken auf eine erfolgreiche Zeit zurück: viele Urlauber und Interessierte besuchten die Christuskirche und nahmen die angebotenen Führungen gut an. Auch die Ausstellung im Heimathaus zur Baugeschichte der Christuskirche fand regen Anklang. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit, die Exponate mit dem jetzigen Bild der Christuskirche zu vergleichen. Dank Anke Barbara, unserer Baukirchmeisterin und Bernd Paulus, dem Bausachverständigen und Presbyter, konnten wir Unterlagen über die Baumaßnahmen am Turm in der Christuskirche ausstellen.
Als besonderes Angebot planen Renate Martin-Schröder und Renate Chowanetz, die Christuskirche an den Adventssonntagen von 14 bis 17 Uhr für alle Interessierten zu öffnen. Wer Zeit und Lust hat zu kommen, ist herzlich eingeladen, an einer individuellen Führung teilzunehmen.
Es werden noch Mitstreiter gesucht!

Es wäre schön, wenn sich noch Menschen finden würden, die die beiden Kirchenführerinnen unterstützen. Deshalb laden wir herzlich ein, zu einem Informationsabend am 22. Januar 2014 um 19.30 Uhr in das Gemeindezentrum an der Christuskirche zu kommen. Vielleicht haben Sie Freude daran, mitzumachen. Wir freuen uns schon auf Sie!

Ihre Renate Chowanetz

## Öffnungszeiten der Christuskirche in der Adventszeit

Das Kirchenführungsteam wird die Christuskirche an allen vier Adventssonntagen von 14 bis 16 Uhr öffnen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, die Christuskirche zu besuchen und sich von uns durch die adventliche Christuskirche führen zu lassen.

# Wetterhahn wohnt im warmen Wohnzimmer

Im Sommer klauten Langfinger den Wetterhahn, das Wahrzeichen der Christuskirche. Dabei hatte der Dieb leichtes Spiel, ist doch die Kirche gerade komplett bis zur Kirchturmspitze eingerüstet. Eher durch Zufall stellte Presbyter und Bausachverständiger Bernd Paulus fest, dass der Hahn verschwunden war, als er Ende Juli einem Zeitungsredakteur den Blick von oben ermöglichen wollte. „Nun, ich dachte, dass er wegen der Sanierungsarbeiten in Sicherheit gebracht worden ist“, erinnert sich der 46-Jährige. Kurz darauf begann eine Suche in allen Ecken des Kirchturms und Gemeindebüros. Auf die Idee, dass der Hahn gestohlen worden sein könnte, kam Bernd Paulus nicht. Denn wertvoll ist der Hahn aus Kupfer mit seinen blattvergoldeten Überresten nicht. Doch der ideelle Wert des Hahns aus dem Jahre 1864 sei unschätzbar.

Bei der Polizei erstattete der Presbyter Anzeige. Das Verschwinden des Wetterhahns ging groß durch die Presse. Sogar der WDR stand eine Woche später plötzlich mit einem Kamerateam vor der Kirche. Zwei Wochen später tauchte der Hahn wieder auf. Eine Anwohnerin am Ratscheller Weg fand ihn unter der Hecke. Ein Tag zuvor lief der Beitrag im Fernsehen. „Schwer zu sagen, ob da eine Verbindung besteht“, meint der Bausachverständige. Der Medienrummel sorgte dafür, dass das Telefon bei Familie Paulus nicht mehr stillstand. Die Anteilnahme war überwältigend und der Hahn Stadtgespräch.

Nachdem der Hahn wieder aufgetaucht war, blieb das metallene „Federvieh“ noch eine Woche auf dem Polizeirevier. Danach konnte Bernd Paulus sein „Vögelchen“ abholen. Seitdem wohnt der Wetterhahn bei ihm und seiner Familie. Er soll kein zweites Mal unter die Räuber kommen. Der Hahn liegt ihm sehr am Herzen, zumal er seine eigene, ganz persönliche Geschichte mit ihm hat, die bis in seine Kindheit zurückreicht. „Wir kennen uns seit 1971. Als die Kirche ein neues Kupferdach bekam und der Hahn neu vergoldet wurde, durften wir als kleine Dötze am Maiplatz das Tier mal anfassen.“ Eine Frau beobachtete damals die Szene und versicherte ihm, dass er den Hahn in seinem Leben sicher kein zweites Mal berühren werde. Er selbst hätte das auch nicht für möglich gehalten. „Ich konnte es gar nicht glauben, ihn in diesem Leben wiederzusehen, es ist wie ein Lottogewinn“, freut sich Bernd Paulus unbändig, den Hahn nun sogar gleich mehrere Monate in greifbarer Nähe zu haben. Während des Winterquartiers will er das Tier selbst reparieren und neue Füße anlöten. Anschließend wird er den Hahn einem Restaurator übergeben, der ihn galvanisch vergoldet. Diese neue Schicht soll dann mindestens 200 Jahre halten.

Manuela Winkemann

# „Karibuni!“ Herzlich willkommen!

„Karibuni“ steht in großen Buchstaben leuchtend über der Eingangstür im Immecker Weg 55: „Herzlich willkommen!“ Verena und Erhard Knabe begrüßen alle ihre Gäste auf Suaheli, ganz besonders aber ihre afrikanischen Gäste. Pfarrer Edson Lugemeleza und seine Frau Prisca aus Tansania sind für drei Wochen im Sauerland, „in unserem zweiten Zuhause“, wie sie es nennen. Zu dritt kamen sie vor 16 Jahren, zusammen mit ihrer Tochter Elgin, zu viert reisten sie wieder ab. Sohn Elvin kam 2000 in Plettenberg zur Welt. Als Pfarrer der Evangelisch Lutherischen Kirche von Tansania reiste Edson Lugemeleza 1997 im Auftrag der Vereinigten Evangelischen Mission (VEM) als Gastpfarrer ins Sauerland. Gewohnt haben er und seine Familie im Oestertal.

Zuständig war er für fünf Kirchenkreise im südlichen Westfalen: Plettenberg, Lüdenscheid, Siegen, Wittgenstein und Arnsberg. „Durch diese Erfahrungen konnte ich überlegen, wie ich mit den Leuten in Tansania umgehen möchte“, bringt er zum Ausdruck. Natürlich seien die Gottesdienste hier nicht so lebendig wie in Afrika, aber selbst das schlechte deutsche Wetter sehe er als wichtige Erfahrung. Jetzt sind sie wieder hier und genießen die Gastfreundschaft der Familie Knabe. Einladungen wahrnehmen, alte Freunde besuchen, Gottesdienste halten, steht mitunter auf dem Programm. Gleichzeitig haben er und seine Frau eine ganz bestimmte Mission im Gepäck: Sie wollen Werbung für ihr Hilfsprojekt „Okoa Sasa Hilfe Direkt e.v.“ machen Verena Knabe - ihr Mann ist erster Vorsitzender des Vereins - bedeuten die persönlichen Begegnungen alle paar Jahre immer sehr viel. „Das gibt jedes Mal einen Motivationsschub, wenn wir Kontakt haben“, freut sie sich.

Sie selbst war schon fünf Mal in Afrika, um sich ein Bild von der Lage dort zu machen. „Dieses Hilfswerk läuft über Beziehungen. Und durch den Kontakt erfahren wir immer wieder neue Einzelheiten.“ Ziel sei es, in Tansania Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.
Auch über die Jahre und Kontinente hinweg besteht bis heute ein intensiver Kontakt. Wann es einen nächsten Austauschbesuch in welchem Land geben wird, ist noch unklar. Aber klar ist jetzt schon, dass sich alle darauf freuen. Und dann wird es heißen: „Karibu tena“ – „Wieder herzlich willkommen“.

Manuela Winkemann

## Okoa Sasa Hilfe Direkt

Frau Prisca waren vom 3. bis 24. September im Sauerland unterwegs. Den Verein „Okoa Sasa Hilfe Direkt e.v.“ haben sie 2007 mit Christen unterschiedlicher Konfessionen und Gemeinden aus Plettenberg gegründet. Informationen gibt es unter www.okoa-sasa.de oder bei Verena und Erhard Knabe, Telefon (02391) 7296

# O du schöne Advent- und Weihnachtszeit

Wenn diese Zeilen druckfrisch erscheinen, wird der Weihnachtsbaum der Silvestersänger vor der Erlöserkirche schon leuchten und das Gemeindefest am 1.Advent in der Erlöserkirche, das zum dritten Mal als Mitmachaktion für Jung und Alt geplant ist, vorbei sein. (Es wird noch berichtet.) Was wäre die Advent- und Weihnachtszeit ohne die schönen Erlebnisse in der Gemeinde? Ohne die Adventfeiern der Senioren, der Frauenhilfe und des Kirchenchores?
Auch auf die nachbarschaftlich organisierten Adventfeiern im Tal freuen sich viele. Welches Fenster öffnet sich an jedem neuen Tag? Wer lädt am zweiten und dritten Adventsonntag im Oestertal ein? Die Tageszeitung wird das Rätsel lösen. Es ist spannend, wie beim Öffnen eines Fensters im Adventkalender. Schaut nach und ... schaut vorbei.

Der Weihnachtsfestkreis wäre nicht rund, wenn es nach Neujahr nicht weiterginge! Der Frauenchor aus Lichtringhausen, unter der Leitung von Christoph Ohm, ist für den Abendgottesdienst am Hl. Dreikönigstag, 6.Januar um 19 Uhr angesagt. In der Rolle des Solo-Pianisten und wortgewandten Erzählers will Ohm zusammen mit den meditativen Liedern seiner Sängerinnen die Herzen der Zuhörer erreichen. Schöne Erinnerungen an 2012 werden wach, wo Ohm es schaffte, mit „geschlossenen Augen zu hören“. Wer Gemeinschaft sucht, der merke sich auch die Einladung der CJO zum Gemeindefrühstück vor. Wie jedes Jahr wird die Jugend ein leckeres Frühstück herrichten und den Gottesdienst am 12.01.2014 mitgestalten. Es wird eine ereignisreiche und vor allem segensreiche Zeit. Laßt Euch einladen, liebe Gemeindeglieder! Ein herzlicher Dank schon im Voraus an alle, die so viele wunderbare Veranstaltungen möglich machen.

Ihr Pastor Auner

# Total flotte Schneckchen / Mädchenjungschar

Die Mädchenjungschar im Oestertal hat wieder eine „Nachtwache“ in der Erlöserkirche verbracht. In diesem Jahr waren sogar viele Mädchen zum ersten Mal bei der Übernachtung mit dabei. Mit einem tollen Programm konnte gar kein Heimweh aufkommen: gemeinsam kochen, essen, viele Spiele rund um das Thema „Schneckchen“ (z.B. Verschnecken), natürlich eine kleine Nachtwanderung und auch Schneckenbasteln waren im Angebot – nur von einer kurzen Nachtruhe unterbrochen.

Es hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und deshalb muss im nächsten Jahr selbstverständlich wieder eine Übernachtung auf dem Programm stehen!

Bis dahin treffen wir uns immer dienstags von 17–18.30 Uhr in der Erlöserkirche. Und es wäre toll, wenn wir noch ein paar neue Gesichter zu sehen bekommen. Alle Mädchen von 6-12 Jahren sind herzlich eingeladen!

Dietlind Weisheit

## Erntedankgottesdienst in der Martin-Luther-Kirche und Tag der offenen Tür

Der Dank stand im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes am 6. Oktober in der Martin-Luther-Kirche: der Dank für die Ernte. So brachten Kindergartenkinder und Kindergottesdienstkinder viele Erntegaben zum Altar und sangen ein fröhliches Lied über Bauer Hans. Landwirte aus dem Elsetal hatten die Erntekrone und manche Gaben am Altar gespendet.
Der Dank für die gelungene Sanierung der Gemeinderäume: so wurde an die lange Baugeschichte erinnert und ganz herzlich allen gedankt, die sich für den Umbau finanziell oder tatkräftig eingesetzt hatten. Die Baukirchmeisterin Anke Barbara, die die Bauleitung übernommen hatte, erhielt einen
großen Blumenstrauß für ihr Engagement. Der Dank über die Gemeinschaft der Gemeinde als Ganzes kam aber in dem Gottesdienst ebenso zum Ausdruck und damit verbunden auch die vor uns liegende Aufgabe, vielleicht auch mit neuen Angeboten die Gemeinderäume mit Leben zufüllen.

Pfarrer Hirschberg lud alle ein, sich mit eigenen Ideen und Impulsen einzubringen. Nach dem Gottesdienst gab es bei Leberkäse und leckeren Salaten die Gelegenheit, die neuen Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen. Kinder bastelten Fische für die Glaswand zum Kinderraum.

In vielen Gesprächen war der Ausdruck der Freude über die Veränderungen und den hellen freundlichen Eindruck, den die Räume nun machen, zu vernehmen.

## Neue Katechumengruppe hat begonnen

Eine große Gruppe von 20 Katechumenen hat mit dem kirchlichen Unterricht begonnen. Sie wurden in einem Gottesdienst am 22. September herzlich in der Gemeinde begrüßt. Den Gottesdienst haben die Konfirmanden zum Thema Freundschaft vorbereitet und gestaltet.
Schön ist, dass ein relativ großer Kreis von ca. 8 Jugendlichen die Katechumenen als Teamer begleiten möchte

## Pfr. Hirschberg in Elternzeit– Vertretung hat Pfr. Vetter

Im Januar und Februar wird Pfr. Hirschberg Elternzeit nehmen. Pfr. Vetter wird in dieser Zeit für Hüinghausen in Herscheid und für Holthausen in Plettenberg zuständig sein. Pfr. Vetter übernimmt die jeweils wichtigsten Vertretungsaufgaben und ist auch Ansprechpartner für seelsorgerliche Anliegen und die Gruppen.

**Sie erreichen ihn unter**
jd.vetter@t-online.de oder unter
Tel. 02338-915 654.

# Weihnachten im Schuhkarton – Nachfolger gesucht

Dieses Jahr wird die 10.000-Marke geknackt, das steht schon fest. Seit 2004 sind bereits 9.800 Päckchen für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ von Plettenberg aus auf die Reise geschickt worden. In den folgenden Wochen werden sicher weitere tausend bunte Geschenkkartons dazukommen, das Hilfsprojekt ist nämlich bei herrlichstem Sonnenschein auf dem Wochenmarkt in die nächste Runde gestartet. An diesem Vormittag kommen immer wieder Leute am Stand vorbei, informieren sich, spenden Geld oder Sachen, nehmen einen der 200 leeren Schuhkartons mit, die Therese Groll das ganze Jahr über mit Hingabe beklebt hat.

Ja, die Aktion sei eine einmalige Sache, keine Hilfe zur Selbsthilfe, sagt Ingrid Plaga. Mittlerweile zählt das Team 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, quer durch alle Konfessionen. Für Therese Groll und Ingrid Plaga ist das nun zehnte Mal gleichzeitig das letzte Mal. Gesundheitliche Gründe und neue Aufgaben führen die beiden Frauen für ihren Entschluss an. Gerade auch weil das ehrenamtliche Engagement sehr zeitaufwändig ist.

Jetzt suchen die „Weihnachtsfrauen“ jemanden, der das Projekt fortführt. In ihrem Team sind alle berufstätig, sieht sich keiner in der Lage, die Hauptverantwortung zu übernehmen. Wer Interesse hat, kann sich die Aktion in den nächsten Wochen einfach mal anschauen. „Mitbringen sollte man auf jeden Fall eine Liebe zu der ganzen Sache“, sagt Ingrid Plaga. „Und man muss bereit sein, Klinken zu putzen, Kontakte zu pflegen und Leute zu gewinnen.“ Auch wenn es vor allem im Oktober und November eine anstrengende Zeit sei, „sind wir trotzdem alle immer traurig, wenn die Aktion abgelaufen ist, denn es macht Spaß und vor allem glücklich“, meint Ingrid Plaga. Letzte Möglichkeit, ein Päckchen abzugeben, war der 15. November. Wer sich informieren oder mitarbeiten möchte, kann sich bei Ingrid Plaga melden, Bremcke 14, Telefon (02391) 13799.

# Entwicklungshelfer für Leseratten gesucht – Interview mit Katharina Esser

**Gemeindemagazin:** Hallo Katharina, wir haben gehört, Ihr braucht dringend Verstärkung für Euer Büchereiteam. Kannst Du uns bitte noch einmal kurz erzählen, wer Ihr seid und was Ihr macht?

**Katharina Esser:** Die Ev. Gemeindebücherei Elsetal für Kinder- und Jugendliche ist im Turm der Martin-Luther-Kirche untergebracht Viele Eltern kennen uns, weil die Kinder, die Auf der Lied zur Schule oder zum Kindergarten gehen, regelmäßig mit ihren Lehrern oder Erzieherinnen bei uns zur Ausleihe kommen. An zwei Nachmittagen pro Woche ist bei uns auch noch ganz normaler Ausleihbetrieb für alle Interessierten.

Außerdem machen wir regelmäßig Veranstaltungen, um die Kinder für das Lesen zu begeistern, zum Beispiel Lesenächte, Vorlesenachmittage, Märchennachmittage und vieles mehr.
Wir sind ein buntgemischtes Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern jeden Alters (und auch nicht alle evangelisch...).

**Gemeindemagazin:** Was ist bei Euch so zu tun?

**Katharina Esser:** Bei uns gibt es ganz verschiedene Aufgaben. Einige von uns betreuen den Ausleihbetrieb am Vor- oder Nachmittag. Andere veranstalten die Vorlesenachmittage und andere „Events“. Wieder andere sorgen dafür, dass im Hintergrund alles reibungslos klappt und kümmern sich um Organisatorisches, die Computer oder das liebe Geld.

**Gemeindemagazin:** Und wo „brennt“ es zur Zeit ganz besonders?

**Katharina Esser:** Im Moment brauchen wir besonders dringend Verstärkung bei den Vorlesenachmittagen und anderen Veranstaltungen. Wir würden uns über Menschen freuen, die dabei einfach mithelfen, aber auch über solche, die gerne Verantwortung übernehmen und neue Ideen einbringen möchten.

**Gemeindemagazin:** Ist das viel Arbeit?

**Katharina Esser:** Eigentlich nicht. Manche helfen nur zwei, drei Mal im Jahr bei besonderen Veranstaltungen. Die meisten regelmäßigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei uns investieren ein- bis zweimal im Monat einen Vor- oder Nachmittag. Das ist auch für diejenigen von uns, die berufstätig sind und/oder eigene Kinder haben, gut zu schaffen. Und natürlich kann man die eigenen Kinder dabei auch mitnehmen. Die wachsen dann gleich in unser Paradies für Leseratten hinein. Eigentlich ist es bei all unseren Mitarbeiterinnen so, dass sich die Kinder zu begeisterten Leseratten entwickelt haben.

**Gemeindemagazin:** An wen können sich denn Interessierte wenden?

Katharina Esser: Am einfachsten ist es natürlich, wenn jemand, der mitmachen möchte, einfach mal in die Ausleihe kommt: Dienstags oder Donnerstags von 15:00-17:00 Uhr, außer in den Schulferien. Da lernt er oder sie uns dann gleich kennen. Ansonsten kann man sich natürlich auch direkt an mich wenden, zum Beispiel unter katharina.esser@evangelisch-in-plettenberg.de oder Tel. 609316.

Gemeindemagazin: Ich wünsche Euch viel Erfolg!

Katharina Esser: Dankeschön!

## Gemeindepraktikantin schnupperte vier Wochen lang Praxisluft

Der Dank stand im Mittelpunkt dieses GottSicher ist dem einen oder anderen im September ein neues Gesicht aufgefallen. Caroline Scholle aus dem Münsterland studiert in Münster Theologie und absolvierte in Plettenberg ihr Gemeindepraktikum. Sie begleitete vier Wochen lang Pfarrer Andreas Hirschberg, der in dieser Zeit ihr Mentor war, und bekam so einen Einblick in verschiedene Bereiche der Plettenberger Kirchenlandschaft. Sie nahm unter anderem an Tauf- und Dienstgesprächen teil, wirkte mit bei der Familienkirche, dem Schulgottesdienst und den Konfi-Treffen, und schnupperte in die Kontaktstunden an der Grundschule und bei der Frauenhilfe rein.

„Besonders beeindruckt hat mich die sehr große Vielfalt an Aktivitäten in der Gemeinde“, sagte die 22-Jährige und kam zum Ende ihres Praktikums zu dem Schluss: „Das Praktikum hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe viele neue Erkenntnisse für mein weiteres Studium gewonnen.“ Auch seien ihr die Menschen mit einer „großartigen Freundlichkeit“ begegnet.

Untergekommen war sie bei den Eheleuten Winkemann in der Prinzstraße, und das fühlte sich fast wie studentisches WG-Leben an. Nach der Praxis folgte schnell wieder die Theorie an der Uni. Zurzeit paukt „Caro“ Griechisch. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes erfahrbaren Segen für die restliche Zeit ihres Studiums.

Manuela Winkemann

# Neues Kindergartenjahr

unser Ev. Familienzentrum Mittendrin ist im September 2013 in ein neues, spannendes Kindergartenjahr gestartet. Spannend in vielerlei Hinsicht. Zum einen spannend für unsere 29 neuen Kinder und deren Familien. Für viele Kinder ist es das erste Mal, dass sie von Mama und Papa getrennt sind, und auch für die Eltern ist das Loslassen müssen eine neue Erfahrung. Spannung entsteht auch durch unsere Rezertifizierung des Familienzentrums. Das Kalenderjahr 2013 gilt für unsere Einrichtung als Rezertifizierungsjahr und das gesamte Team arbeitet sehr engagiert für das Gelingen der Rezertifizierung im Frühjahr 2014. Als wäre das an Spannung nicht genug für den Beginn eines neuen Kindergartenjahres, so hat zudem noch ein Leitungswechsel stattgefunden. Frau Chowanetz ist nach vielen Jahren der Leitungstätigkeit in die Freistellung der Altersteilzeit übergegangen, so dass ich nun seit September die Leitung übernommen habe.
Mein Name ist Sandra Becker. Ich bin 37 Jahre alt, bin verheiratet, habe zwei Söhne im Alter von 8 und 10 Jahren und wir leben in Plettenberg. Ich habe bereits 1997 mein Anerkennungsjahr in unserer Einrichtung absolviert und bin daher mit den Strukturen und dem Team unseres Familienzentrums vertraut, so dass ich mich „nur“ in die neue Position der Leitung einarbeiten muss. Meine Stellvertreterin heißt Stefanie Kromer. Sie ist 29 Jahre alt und wohnt in Lüdenscheid. Frau Kromer ist seit 2008 bei uns tätig und leitet die Löwengruppe unserer Einrichtung. Frau Kromer und ich haben vier Jahre in der Löwengruppe sehr gut und vertrauensvoll zusammen gearbeitet und arbeiten auch in der neuen Stellung

Hand in Hand. Wir freuen uns auf unsere Zusammenarbeit mit dem Team, den Familien und der Gemeinde.

## Minikirche

Am 21.09.2013 haben wir unseren ersten Minigottesdienst in diesem Kindergartenjahr mit dem Titel „Kommt mit in die Arche“ gefeiert. Wir waren überwältigt, wie viele Familien unserer Einladung gefolgt sind. Während des Gottesdienstes haben wir vor allem die neuen Kindergartenkinder und ihre Familien willkommen geheißen. Gemeinsam mit den Kindern haben wir die Geschichte von der Arche Noah nachgespielt und haben letztendlich alle zusammen im selben „Boot“ gesessen. Dies bot eine schöne Symbolik zu der Gemeinschaft, die uns in Zukunft in unserem Familienzentrum und der Gemeinde verbinden wird.

Anschließend haben wir bei schönem Wetter, mit Kaffee und Kuchen gemeinsam Zeit auf unserem Außengelände verbracht und den rundum gelungenen Nachmittag ausklingen lassen.

Sandra Becker

## Alternative Advents-Andacht für junge Leute ab 13

Der vierte König...auf der Suche nach dem Stall mit der Krippe.

### Wann:

Am Samstag vor dem dritten Advent, dem 14. Dezember
um 18 Uhr.

### Wo:

Im Dietrich-Bonhoeffer Haus (Großer Saal), anschließend gibt es italienische Pizza für alle!

# Kreisbläsertage in der Christuskirche

Am 12. und 13. Oktober waren ca. 40 Blechbläser aus verschiedenen Posaunenchören des CVJM-Kreisverbandes und des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg in der Christuskirche zu Gast. Unter der Leitung von CVJM-Bundesposaunenwart Matthias Schnabel und Kantorin Liesa-Verena Forstbauer wurden am Samstag neue Stücke verschiedener Stilrichtungen einstudiert. Neben dem gemeinsamen Spielen hatten die Blechbläser Gelegenheit, sich bei Speis und Trank auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, oder bestehende zu intensivieren. Die erarbeiteten Stücke erklangen am Sonntag, 13. Oktober im musikalischen Gottesdienst in der Christuskirche. Unter anderem war auch ein festliches Werk von Traugott Fünfgeld für Orgel und Bläser zu hören, bei dem Liesa-Verena Forstbauer den Orgelpart übernahm. Im Anschluss an den Gottesdienst folgte eine ca. 20-minütige Matinée, in der weitere Stücke die Kirche mit prächtigem Klang erfüllten.

Vielen Dank an alle, die im Hintergrund zum Gelingen der Kreisbläsertage beigetragen haben!

# Musik im Advent

Am 2. Advent (8. Dezember 2013) findet um 18 Uhr in der Christuskirche die Adventsmusik statt. Mitwirkende sind die Kantorei der Christuskirche, der CVJM-Posaunenchor, der Kinderchor und das Kammerorchester. Neben Vortragsstücken wird es auch Gemeindelieder zum Mitsingen geben.
**Der Eintritt ist frei.**
Ein musikalisches Krippenspiel studieren Kinder der Kontaktstunde Holthausen zusammen mit unserem Kinderchor ein. Aufführungen sind am Mittwoch, 18. Dezember um 8 Uhr im Schulgottesdienst und am Heiligen Abend um 15.30 Uhr – beide in der Martin-Luther-Kirche.
Die Leitung hat jeweils Liesa-Verena Forstbauer.

Herzliche Einladung!

## Zauber der Weihnacht

**Festliche Barockmusik zur Weihnacht**

**Weihnachtslieder unserer Kindheit**
Mit verbindenden Texten

**Der Stern von Bethlehem**
Kleines Weihnachtsspiel für unsere Kinder

**Weihnacht, Glocken läuten dich ein**

## Hinweis zum Benefizkonzert

Der Nachmittag am vierten Advent, dem 22. Dezember wird dem Besuch des Benefizkonzerts von Eike Wilm Schulte in der Aula des Albert-Schweitzer-Schulzentrums vorbehalten sein. Der berühmte Sohn unserer Stadt, der als Opernsänger auf allen großen Bühnen der Welt bekannt ist, singt wieder für die Menschen seiner Heimatstadt und ... für den Erhalt der Christuskirche. Durch seine Begeisterung konnte er auch weitere Künstler gewinnen. Es wird ein wunderbarer Liederabend mit weihnachtlichen Melodien werden. Wer wollte sich das entgehen lassen?
Doch damit nicht genug. Heilig Abend wird durch ein pfiffiges Krippenspiel der Oestertaler Katechumenen bereichert. „Frieden auf der Erde“ lautet die Botschaft. Die Silvestersänger planen zum Ausklang des Jahres wieder Gutes und werden die Senioren zu einem gemütlichen Kaffeetrinken in die Erlöserkirche einladen.
**Eintritt:**
Erwachsene - 20,00 Euro
Schüler bis 18 Jahren - 10 Euro
Kinder bis 12 Jahren - frei

**Die Mitwirkenden:**
Annette Luig, Sopran; Ks. Eike Wilm Schulte, Bariton; Erika Le Roux am Flügel und an der Orgel; Joachim Weigert, Trompete (Deutsche Oper Berlin); Madrigalchor der Stadt Plettenberg (vormals Projektchor der Christuskirche); Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Konzertausklang: im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Lehmkuhler Str. 16

**Kartenvorverkauf:**
Bei allen Sängerinnen und Sängern und den Gemeindebüros der Evangelischen Kirchengemeinden Plettenberg und Eiringhausen
Reiseagentur Schneider, Reichsstr. 56 E,
TUI Reisecenter, Grünestr. 8
Postagentur Möller, Herscheider Str. 118.
Die gesamte Konzerteinnahme ist für den Restaurierungs-Fonds der Christuskirche bestimmt.

# Herzliche Einladung zur Mitwirkung!

**Interesse, Trompete, Tenorhorn oder Posaune zu lernen?**

- Kinder ab 3. Schuljahr und Erwachsene
- gewisse Anzahl an Instrumenten ist vorhanden und wird nach Möglichkeit gestellt
- 2 Monate kostenlos zum Schnuppern
- ab dem 3. Monat 10 €/Monat (Kostenbeitrag für Instrumentenerhalt und Notenmaterial)
- Familienrabatt: 2. Person 5 / Monat, 3. Person frei
- 1x wöchentlich Unterricht

**Posaunenchor**
Mittwochs 19.30–21 Uhr im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Kantorei**
Dienstags 20–21.30 Uhr im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Kinderchor**
Freitags 15.45–16.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Haus

**Kammerorchester**
Samstags 9.30–12.30 Uhr
(1x im Monat nach Absprache)
im Gemeindezentrum der Christuskirche

**Ansingechor**
Nach Absprache
Leitung und nähere Informationen:
Kantorin Liesa-Verena Forstbauer
Tel. 02391/9145776 oder
lvforstbauer@gmx.de

**Kirchenchor Oestertal**
Donnerstags 20–21.30 Uhr in den Gemeinderäumen der Erlöserkirche
Leitung und nähere Informationen
bei Verena Knabe
Tel. 02391/7296 oder
verena.knabe@web.de

## „Wir sind wie eine Familie!" Sozialzentrum „Halle für Alle" ist mehr als eine Begegnungsstätte

„Allerlei – Die Halle für Alle" – nicht nur des Reimes wegen so genannt, sondern weil das Sozialzentrum der Freiwilligenzentrale des Diakonischen Werkes ausnahmslos für alle Plettenberger Mitbürger gedacht ist. Dennoch sei die Hemmschwelle immer noch recht hoch und dächten viele, die Angebote richteten sich nur an sozial schwache Bürger, bedauert Leiterin Ursi Schiller. „Das mag an dem Begriff Sozialzentrum liegen", mutmaßt die 56-Jährige. Als Anlaufstelle sehen die Mitarbeiter die Begegnungsstätte an der Schubertstraße. „Für Leute, denen es nicht so gut geht, die Hilfe brauchen und Halt suchen und die das Bedürfnis haben, zu reden."

Gleichzeitig als Kontaktstelle. Manche kommen zum Mittagessen und gehen erst am späten Nachmittag wieder heim. Viele verbinden mit der „Halle für Alle" den zentralen Mittelpunkt in ihrem Lebensalltag. So auch eine Gruppe von sechs Frauen, die schon seit drei Jahren ihren festen Stammplatz hat. Eine von ihnen ist Christa Pistora. Sie wohnt direkt nebenan und kommt seit dem Tod ihres Mannes. Die 79-Jährige freut sich über die Gesellschaft und Unterhaltung und stellt fest: „Die haben uns hier aufgefangen." Rosemarie Bornemann stimmt ihr zu: „Zu Hause wäre ich allein und würde bestimmt trübsinnig. Aber die bauen einen hier auf und man kommt auf andere Gedanken", sagt die 74-Jährige. Dass sie trotz ihres Umzugs nach Finnentrop immer noch die 25 Kilometer anreist, zeigt, wie wichtig ihr die Begegnungen sind. „Ich brauche das einfach", erklärt sie. Die Einrichtung finanziert sich durch die Einnahmen und durch Spenden.
Die Solidarität und Unterstützung von Seiten der Bevölkerung ist groß. Im Team engagieren sich derzeit 44 ehrenamtliche Helfer.

Manuela Winkemann

### Die „Halle für Alle"...

...öffnete ihre Pforten im Januar 2007. Ziel war es, verschiedene Angebote unter einem Dach zu vereinen und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Jeden Montag, Dienstag und Freitag öffnet das Bistro. Eine Mahlzeit kostet lediglich einen Euro. Weitere Angebote sind die Kleiderkammer, der Trödelladen, eine Kochgruppe sowie ein Café und die Tafel. Letztere richtet sich allerdings ausschließlich an bedürftige Bürgerinnen und Bürger. Auch ein Fahrdienst steht immer bereit. Das Sozialzentrum lebt von Spenden und den Einnahmen aus dem Verkauf von Kleidung und Trödel. Wer die „Halle für Alle" unterstützen möchte, kann sich bei Ursi Schiller melden.
Telefon 02391/149962.
Halle für Alle, Schubertstraße 5;

**Öffnungszeiten:**
montags: 10.00 – 14.00 Uhr;
dienstags: 10.00 – 16.00 Uhr;
freitags: 10.00 – 16.00 Uhr

Impressum:
Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg,
herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg
Kirchstr. 2, 58840 Plettenberg

V.i.S.d.P.: Pfr. Dietmar Auner, Vorsitzender des Presbyteriums

Redaktionskreis:
Pfr. Diemar Auner, Hartmut Brill, Andreas Diergarten, Pfr. Rafael Dreyer, Lothar Heseler, Pfr. Andreas Hirschberg (Leitung), Manuela Winkemann

Satz und Layout: Perfect art,
Am Galgenhagen 13,
58840 Plettenberg

| Mitarbeitende | Telefon | E-Mail-Adresse |
|---|---|---|
| Pfarrer | | |
| Bezirk I: Rafael Dreyer, Königstr. 12 | Tel. 10955 | past.rafael.dreyer@gmail.com |
| Bezirk II: Andreas Hirschberg, Lehmkuhler Platz 5 | Tel. 12284 | andreas.hirschberg@gmx.net |
| Bezirk III: Dietmar Auner, Ebbetalstr. 47 | Tel. 970860 | dietmar.auner@web.de |
| Dirk Vetter | Tel. 02338/915654 | jd.vetter@t-online.de |
| Kantorin | | |
| Liesa-Verena Forstbauer, Herscheider Str. 14 a | Tel. 9145776 | lvforstbauer@gmx.de |
| Jugendreferent | Bürozeiten: | Di 11-14 Uhr; Do 14-16 Uhr; Fr 18-19 Uhr |
| Björn Büscher | Tel. 6086998 | bjoern.buescher@ekgp.de |
| Küster | | |
| Thomas Schöttke | Tel. 10101 | |
| Silvia Sturm, Lehmkuhler Str. 16 a | Tel. 10580 | |
| Danuta Przybilska | Tel. 70849 | |
| Ilse Olbrich, Kapellenweg 40 | Tel. 2114 | |

| | | |
|---|---|---|
| Gemeindebüro (Mo - Fr 9:00 Uhr – 11:30 Uhr) | | |
| Kirchstraße 2 (Fax: 45954) | Tel. 2088 | marianne.schmidt@ekgp.de<br>silvia.sturm@ekgp.de |
| Ev. Friedhofsverband Lüdenscheid-Plettenberg (Mo - Fr 9:00 Uhr – 11:30 Uhr) | | |
| Friedhofsbüro Plettenberg | Tel. 2089 | ev.Friedhoefe.plettenberg@kk-ekvw.de |
| Diakoniestation Plettenberg | | |
| Kirchstraße 2 | Tel. 2080 | manuela.ahlert@diakonie-mark-ruhr.de |
| Diakonisches Werk | | |
| Bahnhofstr. 25 | Tel. 9540-0 | klaus.majoress@kk-ekvw.de |
| Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg | | |
| Hohfuhrstr. 34,<br>58509 Lüdenscheid | Tel. 02351/<br>1807-81 | klaus.majoress@kk-ekvw.de |

## Ausblick auf das nächste Magazin Ostern 2014

Themen unter anderem:

- Rückblick auf Weihnachten
- Neujahrsempfang
- Konzert für die Christuskirche
- Unsere Konfirmanden
- Israelfahrt
- Nacht der offenen Kirche
- Ausblick auf Ostern

Herzliche Einladung, sich durch Beiträge, Artikel oder Fotos am Gemeindemagazin zu beteilige.

Einsendeschluß für die nächste Ausgabe ist der 2. März 2014.

Die Nacht wird nicht ewig dauern.
Es wird nicht finster bleiben.
Die Tage, von denen wir sagen,
sie gefallen uns nicht,
werden nicht die letzten sein.
Wir schauen durch sie hindurch
vorwärts auf ein Licht,
zu dem wir jetzt schon gehören
und das uns nicht loslassen wird.

Helmut Gollwitzer